

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	17.09.2019
Ausschuss Soziales und Senioren	31.10.2019
Integrationsrat	07.10.2019

Netzwerk gegen häusliche Gewalt – Statistik 2018

Nach Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes am 01.01.2002 wurden als Bindeglied zwischen Polizei, den bestehenden Beratungsstellen und -diensten, den Frauenhäusern, Notschlafstellen und Angeboten der Jugend- und Gefährdetenhilfe im September 2002 zwei Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt installiert. Eine Interventionsstelle wurde für den linksrheinischen Bereich durch den Sozialdienst Katholischer Frauen und eine für den rechtsrheinischen Bereich durch die Diakonie Michaelshoven eingerichtet. Die Interventionsstellen werden auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses durch das Amt für Soziales und Senioren institutionell gefördert.

Die Interventionsstellen stehen im Rahmen des „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ in einer kontinuierlichen Kooperation mit den unterschiedlichen Institutionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, ein effektives Vorgehen im polizeilichen, strafrechtlichen, zivilrechtlichen sowie im sozialen Bereich zu erreichen und zu sichern.

Die Mitteilung enthält die Jahresstatistik 2018 und einen Rückblick der letzten 5 Jahre.

Seit 2015 können die bis dahin von der Kölner Polizeibehörde zur Verfügung gestellten Daten aufgrund von geänderten Landesvorgaben nicht mehr geliefert werden.

Insgesamt hat sich 2018 die Zahl der Beratungsfälle nicht wesentlich verändert. Dies trifft auch auf die Anzahl der Faxmeldungen zu.

Aufgrund veränderter Vorgaben in der Datenerfassung der Interventionsstelle „Sozialdienst Katholischer Frauen“ konnten die Angaben über Täter-Opfer-Konstellationen für das Jahr 2018 nicht geliefert werden. Aus diesem Grund konnten die entsprechend damit in Zusammenhang stehenden Daten (z.B. Geschlecht der Opfer und der Täter/Täterinnen) auch nicht aufgeführt werden.

Das Kölner Modell zeichnet sich durch die vielschichtigen Angebote im qualitativen Unterschied zu den Angeboten anderer Kommunen und Landkreise aus. In den Gewaltschutzzentren wurden flankierende Hilfen aufgebaut.

Darüber hinaus ist die AWO mit dem Angebot für Täter „MannSein ohne Gewalt“ ebenfalls fester Kooperationspartner im „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“.

„MannSein ohne Gewalt“ wird als kommunal flankierte Maßnahme über das JobCenter Köln finanziert. Hier wurden im Jahr 2018 im Programm MannSein ohne Gewalt 151 Fälle registriert. 122 Fälle wurden neu gemeldet. Von diesen sind 97 Männer tatsächlich erschienen. Mit 29 weiteren Klienten wurde die Arbeit aus dem Vorjahr auch 2018 weitergeführt.

Aus Mitteln des Justizministeriums werden seit dem Jahr 2011 Projekte freier Träger gefördert, die Angebote zur Arbeit mit männlichen Tätern im Rahmen von interinstitutionellen Kooperationsbündnis-

sen gegen Häusliche Gewalt (Täterarbeit) anbieten

Im Jahr 2018 wurde die Arbeit mit 38 Männern im Angebot „MannSein ohne Gewalt“ durch das Justizministerium finanziell gefördert.

Jobcenter und Justizministerium legen Wert auf unterschiedliche statistische Angaben, sodass die Angaben der Statistik aus dem Jahr 2018 der AWO „Mann sein ohne Gewalt“ vorerst nicht mehr mit der in der Gesamtstatistik vorgesehenen Tabelle zu vereinbaren sind.

Seit Mai 2019 ist der Sozialdienst Katholischer Männer Köln mit seinem Themenschwerpunkt „Häusliche Gewalt bei Männern“ im „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ eingebunden.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln



Stadt Köln

Jahresstatistik 2018 der Kriseninterventionsarbeit in Fällen von häuslicher Gewalt durch die Interventionsstellen SKF (linksrheinisch) und Diakonie Michaelshoven (rechtsrheinisch) und des Projektes „MannSein ohne Gewalt“ der AWO.

	Linksrheinisch 2018	Rechtsrheinisch 2018	Gesamtstadt 2018	Gesamtstadt 2017
<u>Interventionsstellen:</u>				
Beratungsfälle insgesamt	575	772	1347	1335
Faxvermittlung durch die Polizei	387	432	819	804
Wiederholungsfälle	24	31	55	76
Nichtannahme der Kontaktaufnahme durch die Interventionsstelle	94	61	155	239
Tatsächliche Beratung gesamt:	575	741	1316	1276
Familien mit minderjährigen Kindern im Haushalt	321	463	784 58,2%	736 57,7%
Staatsangehörigkeit der Opfer				
deutsch	334	381	715	X
%			53%	X
sonstige	148	360	508	X
%			37,7%	X
Täter-Opfer-Konstellation:				
Frauen gegen Männer	Ohne Angabe	23		58
%		3,1%	%	4,5%
Männer gegen Frauen	Ohne Angabe	523		925
%		70,6%	%	72,5%
Sonstige Konstellationen (z.B. Eltern gegen Kinder..)	Ohne Angabe	218		293

		29,4%	%	23%
Summe (erfasst)		741	s	1276
				(100%=1276) (100%=1182)

Anlage 2

	Gesamtstadt 2014	Gesamtstadt 2015	Gesamtstadt 2016	Gesamtstadt 2017	Gesamtstadt 2018
<u>Interventionsstellen:</u>					
Beratungsfälle	1526	1334	1182	1335	1347
Faxvermittlung durch die Polizei	1135	903	798	804	819
Wiederholungsfälle	112	102	73	76	55
Nichtannahme der Kontaktaufnahme	308	199	211	239	155
Geschlecht der Opfer:					
weiblich	1302	1161	1095	1158	X
männlich	139	102	87	118	X
Geschlecht der Täter:					
weiblich	78	68	52	81	X
männlich	1057	1054	896	963	X
ohne Angabe	306	212	234	233	X
Familien mit minderj. Kindern im Haushalt	856	777	718	736	784
Opfer mit Migrationshintergrund	755	653	678	727	X
Staatsangehörigkeit der Opfer:					
deutsch	X	X	X	X	715
sonstige	X	X	X	X	508